

Chirurgicum Wiesbaden

Praxis für Chirurgie – Hernien-Zentrum
Ltr. Arzt: Dr. med. Klaus Peter Deusch, Facharzt für Chirurgie
Friedrichstraße 29, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611-99272-0

www.chirurgicum-wiesbaden.de

deutsch@chirurgicum-wiesbaden.de

Patienteninformation

Übermäßige Achselweißproduktion (Hyperhidrosis axillaris)

Die Schweißproduktion ist ein normaler Mechanismus zur Regulierung der Körpertemperatur – **jeder Mensch schwitzt** -
Es gibt Menschen, die deutlich mehr Schweiß produzieren, als es zur Regulierung der Körpertemperatur erforderlich ist. Dies entsteht durch eine Überaktivität der ekkrinen Schweißdrüsen. Diese Drüsen sind mit dem sympathischen Nervensystem verbunden. Als Faktoren bzw. Auslöser für die übermäßige Schweißproduktion zählen z.B. Wärme und Kälte, körperliche Arbeit, Alkohol, Kaffee, Tee, Rauchen ,scharfes Essen, Stress, Angst und auch starke Emotionen.

Welche Behandlungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung?

- Änderung der Lebensgewohnheiten
- Injektion von Botulinustoxin
- Schweißdrüsenabsaugung (Suctionscurrage)

Änderung der Lebensgewohnheiten

Hierzu sollten in erster Linie bekannte Auslöser wie z.B. Reduzierung von Alkohol, scharfes Würzen von Speisen vermieden werden. Es sollte die Anwendung von Antitranspirantien eingesetzt werden, oft reicht ein normaler Deo-Stift nicht aus. Auch der Abbau von Stress und starken Emotionen kann das übermäßige Schwitzen reduzieren. Empfehlenswert sind auch das Tragen von leichter Kleidung und das Senken der Raumtemperatur.

Sollten diese genannten Maßnahmen nicht ausreichen, stehen weitere therapeutische Maßnahmen zur Behandlung zur Verfügung wie die Behandlung von Botulinustoxin oder operative Maßnahmen wie die Schweißdrüsenabsaugung oder die Durchtrennung des Sympatikusknoten in Brustkorb.

Botulinusinjektion

Bei der Injektionsbehandlung werden ca. 50 -75 Einheiten Botulinustoxin Typ A im Bereich der Achselhaut über ca. 10 punktförmige Injektionsstellen je Seite verabreicht. Nach ca. 2 – 5 Tagen tritt eine deutlich geringere Schweißbildung bis auch völlige Trockenheit auf, die ca.3 Monate bis 1,5 Jahren anhalten kann. Es wurden bisher keine schwerwiegenden Nebenwirkungen beobachtet

Schweißdrüsenabsaugung

Die Schweißdrüsenabsaugung stellt eine weitere operative Behandlung bei übermäßiger Schweißdrüsensekretion im Achselbereich (Hyperhidrosis axillaris) dar. Ca. 1 % der Bevölkerung leidet unter der Neigung an Übermäßigem Schwitzen im Achselbereich.

Bei der Schweißdrüsenabsaugung handelt es sich um einen minimal - invasiven Eingriff. Es wird zunächst das örtliche Betäubungsmittel, die sogenannte Tumescenz – Lokalanästhesielösung, über kleine Schnitte (3 mm) ober- und unterhalb der Achselhöhle eingespritzt. Diese spezielle Lösung bewirkt zusätzlich zur Betäubung noch die Auflockerung des axillären Unterhautgewebes, in dem sich die Schweißdrüsen befinden. Dieses Gewebe wird dann mit speziell entwickelten Kanülen abgesaugt. Die kleinen Schnitte werden anschließend mit einem Klammerpflaster wieder verschlossen. Der Eingriff erfolgt ambulant. Zur Infektionsprophylaxe muss 3 Tage ein Antibiotikum eingenommen werden.

Direkt nach der Operation ist die Achselhöhle fast trocken bis auf eine Sekretion von Betäubungsmittelflüssigkeit, welches sich noch teilweise im Gewebe befindet und allmählich in den Verband läuft. Am 1ten oder 2ten Tag nach der Operation erfolgt die Kontrolluntersuchung und der Verbandswechsel. Es kommt gelegentlich zu kleinen Blutergüssen, vorübergehenden Gewebeerhärtungen im Achselbereich, Taubheitsgefühle der Haut und Unregelmäßigkeiten der Haut, die sich jedoch nach kurzer Zeit zurück bilden.

Diese moderne Operationsmethode stellt eine sehr gute Ergänzung zu der bisherigen chirurgischen Behandlungsmethode der Hyperhidrosis axillaris dar, bei der die komplette Ausschneidung der Achselhaut erfolgt mit großen Narbenbildungen.

Die Suctionscurrrettage bietet enorme Vorteile für die betroffenen Menschen.

Dr. Deusch